

# -ENTSCHEIDUNG- DIE TAUFE



## EINLEITUNG

Die Taufe auf den Namen Jesu Christi ist die abschliessende Bestätigung der zuvor vollzogenen Umkehr, der Busse und des Glaubens. Die Wassertaufe, wie sie uns Jesus Christus selbst vorgemacht hat (Luk 3,21), ist ein äusseres Bekenntnis vor Gläubigen. So wie eine Strafe oder eine Ehe vollzogen wird und damit Gültigkeit erhält, ist die Taufe als Vollzug der vollständigen Umkehr zu verstehen. Die Taufe ist eine persönliche und bewusste Entscheidung eines Menschen – eine wundervolle Entscheidung.



## Die Taufe

Der Vollzug der Wassertaufe ist, wie wir im Modul 07 festgestellt haben, ein zentraler Teil im Leben eines gläubig gewordenen Menschen. Denn der Getaufte wird errettet werden, was Gott so bestimmt hat und somit lebensentscheidend ist.

- 01 Selbst Jesus Christus liess sich auf der Erde taufen – war das nötig (Mt 3,15)?

---



---



---



---

- 02 Der Apostel Petrus rief seine Zuhörer an Pfingsten in Jerusalem zur Umkehr auf – mit welcher herrlichen Auswirkung (Apg 2,37.38.41)?

---



---



---



---

- 03 Können wir aus diesem Ereignis etwas für die heutige Zeit ableiten? (Apg 19,1–6)?

---



---



---



---

# 04

Was ist denn nun die Taufe? (Mt 3,15)?

---



---



---



---

# 05

Hast du diese persönliche Entscheidung mit klarem Bekenntnis bereits vollzogen und dich auf diese Weise taufen lassen?

---



---



---



---



## Die Kirche, die Gemeinde Jesu Christi, der Leib Christi

Die neutestamentlichen Autoren verwendeten das griechische Wort «ekklesia» (wörtliche Bedeutung: «die Herausgerufenen») für die Gemeinde Jesu Christi, was sich auf Menschen bezieht, die von Gott aus der Welt «herausgerufen» sind und die sich an einem Versammlungsort treffen. Damit sind Versammlungen auf der ganzen Welt gemeint, an denen die Teilnehmer ihre Beziehung zu Jesus Christus bezeugen.

06 Was sagt Jesus Christus über seine weltweite Gemeinde in Mt 16,13-18?

---

---

---

---

---

07 Was können wir aus dieser Konfrontation zwischen Jesus Christus und Petrus ableiten und was heisst es, Teil der Gemeinde zu sein (Mt 16,16-18)?

---

---

---

---

---

08 Welches Bild benutzt Paulus für die Gemeinde und welche Stellung hat Jesus Christus (Eph 1,22-23)?

---

---

---

---

09 Wie werden wir Mitglieder der Gemeinde Jesu Christi und wie soll diese funktionieren (Eph 4,16)?

---

---

---

---

10 Wie sollen die Mitglieder sich verhalten, damit die Gemeinde «gesund» ist (Eph 4,3-6)?

---

---

---

---



# ANTWORTEN & ERKLÄRUNGEN

## Die Taufe

Es gibt viele Missverständnisse über die Taufe, z. B. die Kleinkindertaufe oder dass die Busse auch die Taufe beinhaltet. Eine echte Taufe benötigt die vorherige Umkehr und Busse (Bekehrung). Dies setzt eine bewusste Entscheidung des Vollziehenden voraus. In welcher Form die Wassertaufe durchgeführt wird, ist unbedeutend – es können ja nicht alle an den Jordan reisen.

**01 Jesus antwortete Johannes, der ihn davon abbringen wollte, sich taufen zu lassen: «Lasse es für diesmal geschehen! Es ist richtig so, denn wir sollen alles erfüllen, was Gottes Gerechtigkeit fordert.»**

Auch wenn Jesus Christus sich von Johannes taufen liess, so gehörte er doch nicht in dieselbe Kategorie wie all die anderen, die sich taufen liessen. Die Taufe des Johannes war nämlich eine «Taufe zur Busse», zu der ein Sündenbekenntnis gehörte (Mk 1,4–5). Aber Jesus musste ja keine Sünden bekennen oder sich von ihnen abwenden. Vielmehr war er, indem er sich taufen liess, ein Vorbild für all jene, die ihm in seinem Gehorsam folgten. Darauf weist auch Jesu Bemerkung hin. Indem der Gläubige sich entscheidet bzw. taufen lässt, bestätigt er die im Innern gewonnene Gerechtigkeit durch den Glaubensgehorsam.

**02 Viele Menschen nahmen die Botschaft von Petrus an und liessen sich taufen. Die Gemeinde wuchs durch Gottes Wirken an diesem Tag um etwa 3000 Personen.**

Dies stellt ein wunderbares Wirken von Gott durch den Heiligen Geist dar angesichts dieser vielen Zuhörer, die wahrscheinlich das erste Mal das Evangelium von Jesus Christus gehört haben. 3000 Menschen folgten dem Aufruf von Petrus, indem sie sich entschieden, umzukehren, und sich dann mit Wasser taufen liessen. Der Zeitpunkt war von Gott perfekt gewählt, da am jüdischen Schawuot-Fest (dem heutigen Pfingsten) jeweils Tausende Juden aus aller Welt in Jerusalem zusammenströmten und feierten.

**03 Anhand der Worte von Paulus sehen wir, dass Umkehr allein nicht genügt; wir müssen glauben und uns taufen lassen, d.h. eine Entscheidung treffen.**

Wie sieht es in unserem Umfeld aus? Viele Menschen kennen das Evangelium und glauben daran, leben nach den Geboten Gottes und bekennen sich dazu, aber sie haben nie eine klare persönliche Entscheidung gefällt.

**04 Die Taufe (Wassertaufe) nach einer vorher vollzogenen klaren Entscheidung (Bekehrung) soll nicht als «magisches Ritual» verstanden werden, das durch sich selbst wirkt, noch soll sie eine Art Anhängsel an den Glauben oder ein Gehorsamsschritt sein. Sie kann aber als ein äusseres Bekenntnis vor Gläubigen in der Gemeinde erfolgen, als ein Zeichen in der sichtbaren und unsichtbaren Welt und als eine Bestätigung der vorher erfolgten Umkehr und des inneren Glaubens. So hat auch Jesus seine eigene Taufe bei Johannes dem Täufer verstanden.**

«Ich weiss, wie du lebst und was du tust; ich weiss, dass du weder kalt noch warm bist. Wenn du doch das eine oder das andere wärst! Aber weil du weder warm noch kalt bist, sondern lauwarm, werde ich dich aus meinem Mund ausspucken» (Offb 3,15–16).

Gott will und liebt klare Entscheidungen, dies zeigt diese drastische Bibelstelle. Gott hat lange unsere Unwissenheit und Verwirrung zur richtigen Form dieser Entscheidung mit Geduld ertragen. Die Entscheidung ist ihm wichtiger als die Gestalt dieser Entscheidung, was er in millionenfacher Weise an Menschen bewiesen hat. Dieser Beweis ist der Empfang des Heiligen Geistes und seiner Gaben.

**05 (Halte deine Antwort unter der Frage für dich fest.)**

**Anhang**

In der Gemeinde gilt die Taufe als einmalig und praktisch alle Denominationen anerkennen die einmal vollzogene Taufe. Mit der Taufe wird ein Wechsel markiert, von einem ungläubigen Leben zu einem Leben im Glauben an Jesus Christus, und es erfolgt damit die Aufnahme in die weltweite christliche Gemeinde. Lebt ein ehemals Getaufter über längere Zeit nicht im Glauben und kehrt zum Glauben zurück, ist keine neue Taufe erforderlich, jedoch echte Busse und klare Umkehr. Bei der Kindertaufe «fehlt» die bewusste persönliche Entscheidung des Täuflings und das Bekenntnis zu einem Leben mit Jesus Christus. Jesus Christus ist unser Vorbild, auch er liess sich als erwachsener Mensch taufen.

## Die Kirche, die Gemeinde Jesu Christi, der Leib Christi

Jesus fordert seine Jünger in Mt 16 auf, nachdem sie schon einige Zeit mit ihm zusammen gewesen sind, sich zu ihrer wahren Identität zu bekennen. Die Identität – und damit die Beziehung mit jeder Person des dreieinigen Gottes – ist die Voraussetzung für die Zugehörigkeit zur weltweiten Gemeinde. Wir können nicht Glieder des Leibes Christi sein, wenn wir von einer dieser drei göttlichen Personen – Gottvater, Jesus Christus und Heiliger Geist – nichts wissen wollen. Darum bedingt es eine persönliche definitive Entscheidung und Verpflichtung. Als Leib Christi ist die Gemeinde der persönliche Repräsentant und das Instrument zur Durchführung des Willens Gottes in der Welt. Wenn sich heute die Glieder der Gemeinde nicht Jesus Christus zur Verfügung stellen, wird auch sein Wille nicht verwirklicht. Wir gläubigen Christen sind die Instrumente unseres Herrn.

06 **Jesus Christus erwiderte: «Deshalb sage ich dir jetzt: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen werde ich meine Gemeinde bauen, und das Totenreich mit seiner ganzen Macht wird nicht stärker sein als sie.»**

Simon Petrus war vorher mit der mutigen, klaren, konkreten Antwort herausgeplatzt: «Du bist der Christus.» Dies war eine Offenbarung, die Petrus sich nicht selbst ausgedacht hatte. Jesus Christus erklärt hier, dass die Gemeinde Christi auf einen «Felsen» (griechisch «petra») gebaut ist, und meint damit die Offenbarung und das Bekenntnis des Petrus, nicht ihn als Person.

07 **Jesus konfrontierte die Jünger persönlich; Petrus bekam die Offenbarung, Petrus anerkannte diese Offenbarung und er bekannte diese öffentlich.**

Dieser Ablauf und die Aussage entsprechen dem Bekenntnis bzw. der Taufe eines gläubigen Christen, wenn er Teil einer Gemeinde wird. Es gibt keinen anderen Weg in diese hinein als mit der persönlichen Anerkennung und dem Bekenntnis zu Jesus Christus, d. h mit einer klaren Identifikation.

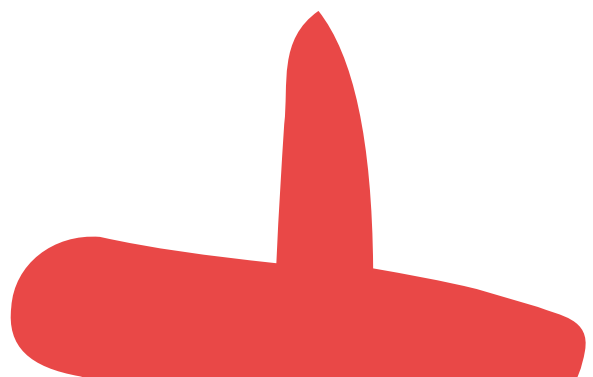
08 **Er bezeichnet die Gemeinde als Ganzes als Leib, wobei Jesus Christus das Haupt ist.**

09 **Mit der Bekehrung (Lebensübergabe) bzw. der Taufe und dem Bekenntnis zu Jesus Christus werden wir Mitglied einer örtlichen Gemeinde und sind dadurch Teil des Leibes. Dieser Leib funktioniert nur in dem Mass, wie die einzelnen Glieder und Gelenke funktionieren und aktiv sind.**

Die Gelenke stellen die Beziehung zwischen den verschiedenen Gliedern her, den Zusammenhalt wie auch deren Versorgung. Bei optimaler Funktion sind alle Mitglieder dieser weltweiten Gemeinde bestens versorgt; wenn nicht, gibt es Hilfsbedürftige. Die Welt benötigt in unseren Tagen eine solche Demonstration durch die Gemeinschaft der Christen.

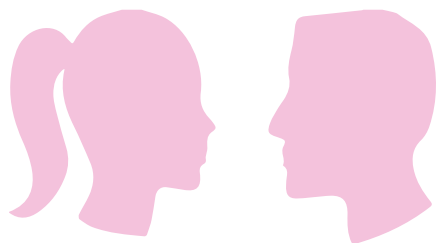
10 **Die Einheit und die Funktionsfähigkeit des Leibes hängen zuerst von der Beziehung zu Jesus Christus und dann von der Beziehung zueinander ab. Die Grundhaltung dabei sind die Liebe und der Friede (Heiligung).**

Viele Protestanten verspüren Liebe und Frieden den Katholiken gegenüber, ebenso verspüren viele Freikirchler Liebe und Frieden den Orthodoxen oder den Anglikanern gegenüber. Doch wie viel Liebe und Frieden gibt es zwischen den Gemeinden?





# FAKTEN & ZAHLEN



## ERWACHSENENTAUFE

Wer sich taufen lassen will (Freiwilligkeit vorausgesetzt), ist sich des Opfers Jesu bewusst und weiss um den «symbolischen» Tod, den ein Täufling durch das Untertauchen vollzieht. In Kol 2,12 ist dies vollständig erläutert.



**ERSTE TAUFE** die im Neuen Testament erwähnt wird, ist die Taufe durch Johannes. Er erhielt deshalb den Beinamen «der Täufer».

## BAPTÍZEIN

(βαπτίζειν)

Das griechische Wort für «taufen» im Neuen Testament ist baptízein (βαπτίζειν) und bedeutet so viel wie ein- oder untertauchen. Es ist in diesem Sinne in der griechischen Literatur seit Platon (4. Jh. v. Chr.) belegt.



Ausser dem Christentum kennt keine Religion die Taufe!

**ALLEIN**  
NIEMAND KANN SICH  
ALLEIN TAUFEN!